

Karfreitag:  
„Wie Routine zum  
Staunen führt“

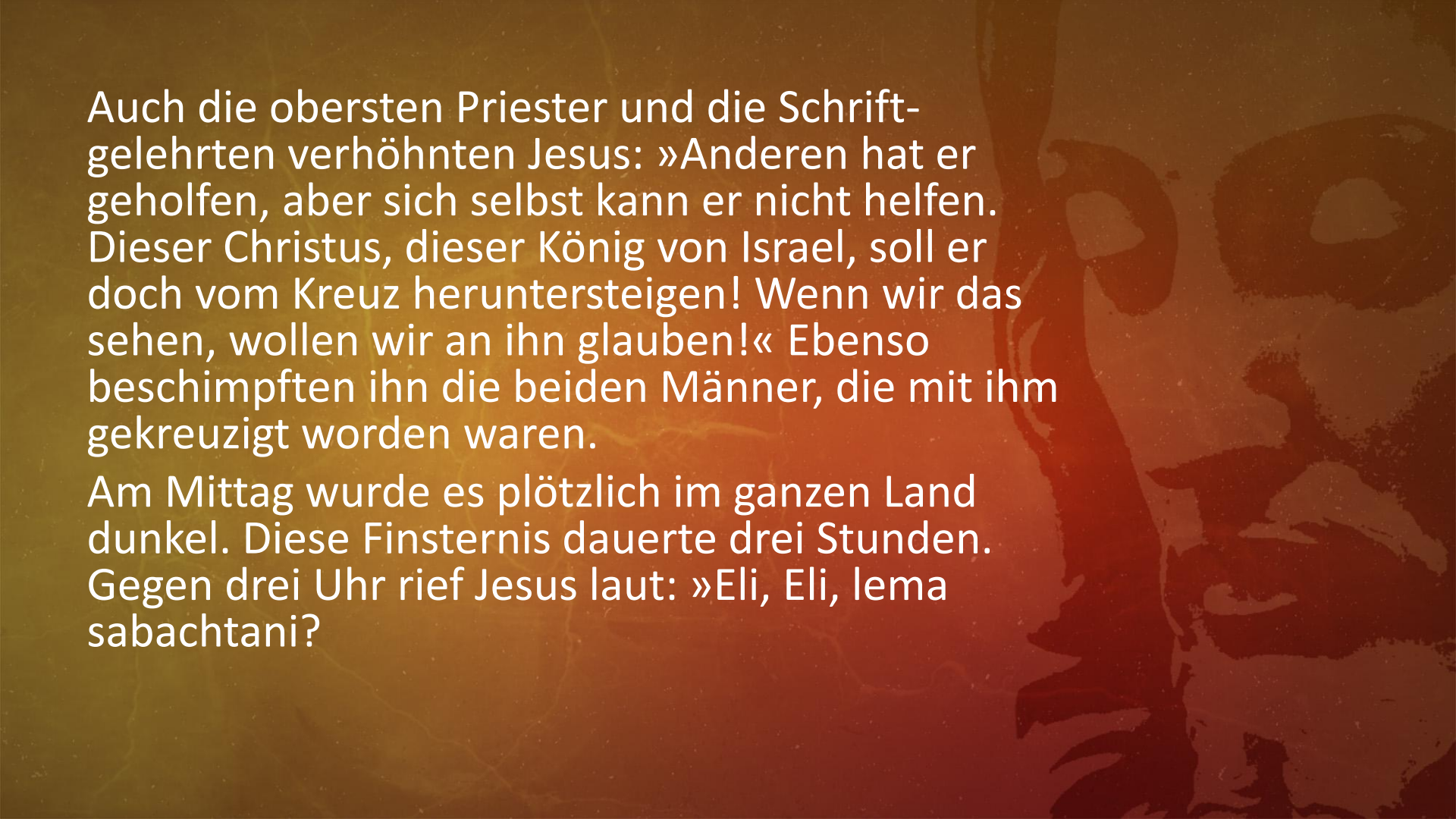


Dann führten sie ihn aus der Stadt hinaus, um ihn zu kreuzigen. Unterwegs begegnete ihnen Simon aus Kyrene, der Vater von Alexander und Rufus. Simon kam gerade von seinem Feld zurück. Die Soldaten zwangen ihn, das Kreuz zu tragen, an das Jesus gehängt werden sollte.

Sie brachten Jesus nach Golgatha; das bedeutet »Schädelstätte«. Dort wollten die Soldaten ihm Wein mit Myrrhe geben. Aber Jesus trank nichts davon. Dann nagelten sie ihn an das Kreuz. Seine Kleider teilten sie unter sich auf und bestimmten durch das Los, was jeder bekommen sollte.

Es war neun Uhr morgens, als sie ihn kreuzigten. Am Kreuz war ein Schild angebracht, auf dem man lesen konnte, weshalb man ihn verurteilt hatte. Darauf stand: »Der König der Juden!«

Mit Jesus wurden zwei Verbrecher gekreuzigt, der eine rechts, der andere links von ihm. Die Leute, die am Kreuz vorübergingen, verspotteten ihn und schüttelten verächtlich den Kopf: »Ha! Den Tempel wolltest du abreißen und in drei Tagen wieder aufbauen! Dann rette dich doch selber und komm vom Kreuz herunter!«



Auch die obersten Priester und die Schriftgelehrten verhöhnten Jesus: »Anderen hat er geholfen, aber sich selbst kann er nicht helfen. Dieser Christus, dieser König von Israel, soll er doch vom Kreuz heruntersteigen! Wenn wir das sehen, wollen wir an ihn glauben!« Ebenso beschimpften ihn die beiden Männer, die mit ihm gekreuzigt worden waren.

Am Mittag wurde es plötzlich im ganzen Land dunkel. Diese Finsternis dauerte drei Stunden. Gegen drei Uhr rief Jesus laut: »Eli, Eli, lema sabachtani?

Das heißt übersetzt: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?« Einige von den Umstehenden aber meinten: »Hört doch! Er ruft den Propheten Elia.«

Einer von ihnen holte schnell einen Schwamm, tauchte ihn in Essigwasser und steckte ihn auf einen Stab, um Jesus davon trinken zu lassen. »Wir wollen doch sehen, ob Elia kommt und ihn herunterholt!«, sagte er.

Aber Jesus schrie laut auf und starb. Im selben Augenblick zerriss im Tempel der Vorhang vor dem Allerheiligsten von oben bis unten.

Der römische Hauptmann, der gegenüber vom Kreuz stand, hatte mit angesehen, wie Jesus starb, und rief:

»Dieser Mann  
ist wirklich  
Gottes Sohn  
gewesen!«

(Markus 15, 20 – 39)

# 1. Jesus am Kreuz – ROUTINE !

„Der römische Hauptmann,  
der **gegenüber vom Kreuz stand** ...“

Markus 15, 39

## 2. Jesus am Kreuz – ERGRIFFENHEIT !

„Der römische Hauptmann,  
der gegenüber vom Kreuz stand hatte mit  
**angesehen, wie Jesus starb...**“

Markus 15, 39

## 2. Jesus am Kreuz – ERGRIFFENHEIT !

„Der römische Hauptmann hatte mit  
**angesehen, wie Jesus starb...**“

Markus 15, 39

**1. Vater vergib ihnen, sie wissen nicht was sie tun.**

**2. Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.**

**3. Frau, siehe dein Sohn und siehe deine Mutter.**

**4. Mein Gott, warum hast du mich verlassen?**

**5. Mich dürstet.**

**6. Es ist vollbracht.**

**7. Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist.**

### 3. Jesus am Kreuz – STAUNEN !

„Der römische Hauptmann,  
der gegenüber vom Kreuz stand hatte mit angesehen,  
wie Jesus starb, und **rief:**

**»Dieser Mann ist wirklich Gottes Sohn gewesen!«**

Markus 15, 39

Ich **stehe** vor Jesus am Kreuz.

Ich **sehe** wie Jesus starb.

Ich **rufe** aus:

»Jesus  
ist wirklich  
Gottes Sohn!«

